

Hoffnung für Kinder in Osteuropa

17. Spendenaktion wird in Bad Arolsen eröffnet · Vorträge, Konzert und Gottesdienst mit Bischof Martin Hein

„Hoffnung für Osteuropa“ – die 17. Aktion der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck – wird an diesem Wochenende in Bad Arolsen eröffnet. Im Mittelpunkt stehen die Ukraine und Rumänien.

VON ARMIN HASS

Bad Arolsen. Die evangelischen Kirchen in Deutschland unterstützen mit dieser Aktion seit 1994 Vorhaben in Ost- und Mitteleuropa, Projekte für Straßenkinder, Diakonie- und Sozialstationen und Hilfen für Behinderte.

Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ hat das Ziel, Kollekte einzubringen für die verschiedensten Projekte. Nach der Jahresrechnung 2008 wurden 600.000 Euro vor zwei Jahren eingenommen. Seit 1994 summiert sich das Spendenaufkom-



Eine Abordnung aus Cherson (Ukraine) nimmt an der Eröffnungsveranstaltung am 20. und 21. Februar der 17. Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Bad Arolsen teil. Unser Bild zeigt sie zusammen mit der Dekanin des Kirchenkreises der Twiste, Ariane Vermeil (2. v. r.), Vertretern der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck, des Evangelischen Fröbelseminars und des St.-Elisabeth-Vereins.

Foto: Armin Haß

men auf 18,6 Millionen Euro. Neben finanzieller Hilfe steht besonders der Austausch von Wissen und die Fortbildung von Mitarbeitern etwa in pädagogischen Berufen im Mittelpunkt.

Finanzielle Hilfe heißt in erster Linie „Anschubfinanzierung“, so Hans Barcknecht, Referent für Ökumenische Diakonie Mittel- und Osteuropa beim Diakonischen Werk in Kurhessen-

Waldeck. Professor Liubova Petukhova, Dekanin des Institutes für Frühpädagogik an der Universität Cherson, und weitere Pädagogik-Fachfrauen erläuterten

die Arbeit mit Kindern vom ersten bis siebten Lebensjahr, die aus schwierigen Verhältnissen stammen. Dabei wird der Harmonie-Gedanke Friedrich Fröbels in der Pädagogik bevorzugt.

Eine intensive Zusammenarbeit wird unter dem Dach des Vereins Antonovka zwischen dem St.-Elisabeth-Verein Marburg, dem Evangelischen Fröbelseminar in Kassel und Korbach und der Diakonie gepflegt, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Professionalität steht an vorderer Stelle – und ist erfolgreich: Ludmilla Krulkowsky, Pflegemutter, berichtete von einem Jungen, der erst mit 13 eingeschult werden konnte, inzwischen studiert hat und eine ordentlich dotierte Stelle bekommen konnte.

Jedoch blüht in der Ukraine nach Auskunft von Prof. Petukhova ein „Schattengeschäft“, nämlich der Verkauf von Kindern ins Ausland an adoptionswillige Paare.

Solidarität mit Schwächsten

Bad Arolsen. Die erste Auftaktveranstaltung für „Hoffnung für Osteuropa“ im Kirchenkreis der Twiste morgen und am Sonntag bietet Einblicke in die vielfältigen Kooperationen. Nach der heutigen Andacht um 9.30 Uhr in der Stadtkirche wird Pastor Andreas Hamburg, Odessa, über die Lage der evangelischen Minderheit in der Ukraine berichten. Ab 14.30 Uhr können sich alle interessierten Bürger im Bürgerhaus über die Projekte in der Ukraine und Rumänien informieren.

Neben dem Fröbelseminar wird sich auch die Mitarbeiterschaft des Bathildisheims in Bad Arolsen mit ihrer seit Jahren laufenden Hilfe für ein rumänisches Behindertenheim bei der morgigen Auftaktveranstaltung in Arolsen vorstellen.

Ein „Europakonzert“ ist am Samstag ab 19 Uhr in der Stadtkirche geplant. Neben Musikern aus Cherson werden der Posannenchor Rhoden und der Kammerchor der CRS auftreten. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Im Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr zur Eröffnung der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ wird Bischof Martin Hein die Predigt halten. (ah)



Kokou Placktor von der Novissi-Band ist bei der Benefiz-Veranstaltung im Bürgerhaus mit dabei. Foto: Schulten

Benefizkonzert für Haiti

Bad Arolsen. Angesichts der aktuellen Ereignisse in Haiti will die Percussion-Band „Novissi“ aus Volkmarshaus am Sonntag, 21. Februar, um 16 Uhr einen Beitrag für die Erdbebenopfer leisten. Die Musiker verzichten auf Eintritt und Gage, bitten aber um eine entsprechende Spende. Im Anschluss an das Konzert findet ein afrikanischer Trommelworkshop statt. (r)

Konzert für Kirche Wethen

Diemelstadt-Wethen. Ein geistliches Konzert findet am Sonntag, 20. Februar, um 18 Uhr in der Wethener Kirche statt. Vorgestellt werden Duette für Frauenstimmen von Franck, Zagatti, Mendelssohn Bartholdy und anderen sowie Kompositionen für Gitarre und Gesang von Taras Panahi (Germete). Mitwirkende sind Timea Kunkel, Valentina Friesen, Erika Neumeyer (Gesang), Erika Friesen (Querflöte), Lena Kimmina (Klavier), Taras Panahi (Gitarre).

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende zur Unterstützung des Förderkreises Paulus-Kirche Wethen gebeten. (r)

Sprechtag für die Eltern

Diemelstadt-Rhoden. Der Elternsprechtag an der Schlossbergschule findet am Dienstag, 23.

Zwei Wochen Arrest für Mehrfachtäter

Körperverletzung, Betrug, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung in fünf Fällen

VON MANFRED MÜLLER

Bad Arolsen/Korbach. Erst auf die energische Belehrung der Staatsanwältin, dass sie wegen Falschsausage härter bestraft werden könne als der Angeklagte, bequeme sich eine Zeugin vor dem Amtsgericht dazu, ihre Aussage vor der Polizei teilweise zu bestätigen.

Wegen gemeinschaftlichen besonders schweren Diebstahls, gefährlicher Körperverletzung, Betruges, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung in fünf Fällen und gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr wurde ein zwanzigjähriger Angeklagter aus Bad Arolsen vom Amtsrichter unter Vorsitz von Amtsrichter Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling zu zwei Wochen Dauerarrest verurteilt.

Nach einer Geburtstagsfeier in der Halle des Taubenzuchtvereins in Korbach hatten sich der Angeklagte und die drei Zeuginen in den frühen Morgenstunden des 22. März 2009 alkoholisiert auf den Heimweg gemacht. Auf dem Umweg über das Möbel-

dorf und die Arolser Landstraße war das Quartett zum Bahnhof und in die Fußgängerzone gelaufen. Unterwegs, so stellte es sich in der Nacht und am nächsten Morgen heraus, waren auf dem Weg zwölf verschiedene Gegenstände, ein Postbriefkasten, Mülleimer, Werbeträger, eine Schaufensterscheibe, ein Fahrkartenautomat, Kübel, eine Warnbake und eine Blinkleuchte, demoliert worden.

Die drei Zeuginen wollten nichts gesehen und gehört haben. Sie seien betrunken und müde gewesen, obwohl sie immer in der Nähe des Randalierers waren. Ein Polizeibeamter, der das Quartett in der Nähe des Kaufhauses Woolworth aufgegriffen hatte, sagte dagegen aus, dass sie alle orientiert und ansprechbar gewesen seien.

Schließlich gab die Zeugin an, dass sie fünf der Sachbeschädigungen beobachtet hatte. „Aber nur aus den Augenwinkeln“, wollte sie offenbar ihre Gedächtnisstörungen entschuldigen. Die Staatsanwältin zitierte dagegen ihre detaillierten Aus-

sagen vor der Polizei: „Sie haben hier glasklare Aussagen gemacht.“ Der Angeklagte, der in den anderen Punkten voll geständig war, wollte oder konnte keine Angaben machen, er könne sich an nichts mehr erinnern.



Am 20. Februar 2009, so gab er zu, hatte er mit einem anderen Täter zusammen die Eingangstür des Schlecker-Marktes in Mengersinghausen aufgehebelt und Zigaretten, DVD-Filme, Kondome, Rasierklingen und andere Waren im Wert von 250 Euro entwendet.

Im März 2009 warf er seiner Mutter im Streit einen halb vollen Getränkepack an die Brust und fügte ihr dadurch blaue Fle-

cken zu. Weil die Firma an ihn nicht mehr lieferte, eröffnete er beim Quelle-Versand unter falschem Namen ein Konto, was ihm den Vorwurf der Urkundenfälschung einbrachte. Er bestellte Waren im Wert von über 2000 Euro, die er aber nicht bezahlte.

Wegen Sachbeschädigung, Betrugs und Urkundenfälschung ist der Angeklagte schon vorbestraft. Da er sich nie mit der Jugendgerichtshilfe in Verbindung gesetzt hatte, konnte der Sachbearbeiter keine ausführlichen Angaben zum Entwicklungsstand des Heranwachsenden machen.

Eine Arbeitsauflage aus einem Urteil von 2008 hat er bisher noch nicht erfüllt, was jetzt mitbezogen wurde. Das Gericht verurteilte ihn nach den Grundsätzen des Jugendgerichtsgesetzes zu Dauerarrest.

Schädliche Neigungen seien noch nicht zu erwarten, begründete der Richter sein Urteil, Arbeits- und Zahlungsaufgaben reichten aber offenbar nicht mehr aus.

Lieferwagen beschädigt

Bad Arolsen. Unfallflucht in der Bad Arolser Bahnhofstraße. In Höhe einer Arztpraxis in der Hausnummer 34 wurde gestern gegen 9.35 Uhr ein in Richtung Stadtkirche abgestellter türkisfarbener Mercedes Sprinter der Lebenshilfe Korbach von einem anderen Lieferwagen gestreift und leicht beschädigt. Der Fahrer dieses roten Kleinlieferwagens mit vermutlich weißer Aufschrift setzte jedoch seine Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Hinweise bitte an die Polizeistation Bad Arolsen, Telefon 979913. (ah)

Fastenkalender im Internet

Paderborn. Dass Adventskalender vor Weihnachten für viele beliebte Begleiter sind, ist bekannt. Weniger üblich ist es, dass ein solcher Kalender in der Fastenzeit Menschen auf dem Weg zum Osterfest begleitet. Diese Idee wurde vom Erzbischof Paderborn aufgegriffen: Unter der Adresse www.diezeit-vor-ostern.de steht im Internet ein Fastenkalender bereit. „Mehrwert steuern“ lautet seine Überschrift. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene. Sieben Autoren haben die 46 Tage von Aschermittwoch bis Ostersonntag (4. April) mit Bibelversen, selbst verfassten Texten, Bildern und vielen verlinkten Videos gestaltet. „Wir wollen die Fastenzeit als Chance für ein Mehr an Leben durch bewusste Gestaltung der Zeit, Verzicht und Auswählen darstellen“, so Pastor Ludger Gottschlich, der als Leiter des Referats Exerzitien und Spiritualität im Erzbischöflichen Generalvikariat Hauptverantwortlicher des Projektes ist. (pdp)

VOLKMARSEN

Volkmarshaus. Die Landfrauen laden, passend zu der Jahreszeit, zu einem Vortrag über das „Gesunde Fasten“ ein. Heike Drüge, Heilpraktikerin aus Wolfhagen, spricht zu dem Thema am Montag um 20 Uhr in St. Hedwig, Arolser Straße. Gäste, die sich für dieses Thema interes-

Wertvolle Hilfen für den Alltag

Dieter Brendle ist seit vier Jahren Seniorenbeauftragter der Stadt Volkmarshaus

Er hat ein offenes Ohr für die Belange älterer Mitmenschen und hilft ihnen durch den „Behörden-Dschungel“. Seit vier Jahren ist Dieter Brendle als erster Seniorenbeauftragter der Stadt Volkmarshaus unterwegs.

VON SANDRA SIMSHÄUSER

Volkmarshaus. „Wir haben damit wohl eine einmalige Situation in Volkmarshaus“, beschreibt Bürgermeister Hartmut Linnekugel das ungewöhnliche Ehrenamt. Mit Behördengängen kennt Brendle sich aus: 33 Jahre war er im Rathaus der Kugelsburgstadt beschäftigt.

Zudem weiß er als ehemaliger Vorsitzender des örtlichen Sozialverbands VdK, wie wichtig konkrete Hilfestellungen für



Wegweiser durch den Behörden-Dschungel: der Seniorenbeauftragte der Stadt Volkmarshaus, Dieter Brendle, mit Bürgermeister Hartmut

ser Brendle sieht sich als „soziale Anlaufstelle im Ort“.

Feste Sprechstunden hat er nicht, dafür kommt der 65-jährige oft schon bei seinem morgendlichen Spaziergang mit älteren Mitbürgern ins Gespräch.

Auch Besuche am Krankenbett und im Seniorenheim nimmt Brendle regelmäßig wahr. „Das ist fast so etwas wie ein guter Halbtagsjob“, zollt Bürgermeister Linnekugel dem unentgeltlichen wie unermüdeten Einsatz Brendles Respekt.

„Ich kann nicht immer direkt helfen, aber sagen, wo es Hilfe gibt“, erzählt der Seniorenbeauftragte. Mit seinem Erfahrungsschatz hat er auch an der Erstellung eines „Seniorenwegweisers“ für Volkmarshaus und Umgebung mitgewirkt, in dem wichtige Ansprechpartner vor Ort aufgelistet sind.

Häufig, so berichtet Brendle,

Fenster schließen
Ausschnitt drucken